

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur, Bildung und Sport
	Bearbeiter/in	Marlis Drevermann
	Telefon (0202)	6550
	Fax (0202)	8015
	E-Mail	marlis.drevermann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.04.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/2915/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
05.05.2004	Kulturausschuss	Entgegennahme o. B.
Zeitungsartikel in der taz vom 31.03.2004		

Grund der Vorlage

Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.04.2004

Beschlussvorschlag

Die Berichtsvorlage wird entgegen genommen o. B.

Unterschrift

(Drevermann)
Beigeordnete

Begründung

Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.04.2004
Zum Zeitungsartikel in der taz vom 31.03.2004

Anlagen

Textanlage:

Zur Sitzung des Kulturausschusses am 5.5.2004

Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.4.2004 zum Zeitungsartikel in der taz vom 31.3.2004 bezüglich des Strafverfahrens gegen Herrn Stracke u.a., Drucksache VO/2850/04

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jung,

ich danke Ihnen für diese Anfrage. Es war ohnehin meine Absicht, in der Sitzung des Kulturausschusses zu diesem Thema zu berichten, um die fehlerhafte Berichterstattung der taz zu diesem Thema richtigzustellen.

Tatsächlich existiert der hier konstruierte Dissens zwischen mir bzw. Herrn Tratzig und Frau Dr. Fehlemann nicht! Frau Dr. Fehlemann hat mich nach der Veranstaltung im Oktober 2002, zu der ich aufgrund eines Paralleltermins verspätet kam, sowohl über die Aktion der Störer informiert, als auch darüber, dass ihr die Polizei die Erstattung einer Strafanzeige empfohlen habe. Von dem bevorstehenden Strafverfahren fast anderthalb Jahre später erfuhr ich erst unmittelbar vor seiner Eröffnung. In dem Artikel werden nun diese beiden Aussagen, die sich auf zwei verschiedene, anderthalb Jahre auseinanderliegende Vorgänge beziehen, zu einem Widerspruch verquickt. Dies entbehrt jeder Grundlage.

Auch Herr Tratzig wird in der taz falsch zitiert. Entgegen dem Eindruck des Artikels hat er mit dem Autor nicht gesprochen, geschweige denn ein autorisiertes Presse-Statement abgegeben.

Tatsächlich hat Herr Tratzig, als er im Rahmen einer Diskussion zum Thema "Raubkunst" in der Elberfelder City-Kirche am 9.3.2004 von dem bevorstehenden Strafverfahren gegen Herrn Stracke u.a. erfuhr, Herrn Stracke angesprochen und ihn um Informationen gebeten. Dabei sagte Herr Tratzig, so versichert er, u.a. zu Herrn Stracke, dass er persönlich bedauere, dass es zu der Anzeige gekommen sei, da er grundsätzlich der Meinung sei, „dass eine Demokratie so eine öffentliche Kontroverse aushalten können muss“. Hätte er davon gewusst, so hätte er von der Anzeige abgeraten. Dieses Gespräch hat der Reporter der taz offenbar mitgehört und dann den Sachverhalt in der bekannten Weise entstellt und zugespitzt wiedergegeben.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

1. Ja, durch Information unmittelbar nach dem Vorfall.
2. Dies hat Herrn Tratzig in der Öffentlichkeit nicht getan.
3. Diese Aussage hat Herr Tratzig nicht gemacht.
4. Auch diese Aussage wurde von Herrn Tratzig nicht gemacht.
5. s. Vorbemerkung. Herr Tratzig wurde über das Strafverfahren im Rahmen der Veranstaltung am 9.3. informiert. Eine Information der Geschäftsbereichsleitung im Vorfeld des Prozesses hatte Frau Dr. Fehlemann als nicht notwendig erachtet. Das Hausrecht liegt bei F. Dr. Fehlemann.

6. S.o. Diesen Eindruck hat die Dezernatsleitung nicht erweckt. Er entstand einzig durch die unzutreffende Berichterstattung.
7. S.o. In diesem Fall war der bevorstehende Prozess von Frau Dr. Fehlemann als Museumsangelegenheit betrachtet worden.
8. Nein. Herr Tratzig wurde von der taz falsch zitiert.
9. Das Presseamt hat in dieser Frage abzuwägen, ob eine Reaktion auf einen solchen nur regional und in geringer Auflage erschienenen Artikel statt der gewünschten korrigierenden eher aufwertende Wirkung haben und evtl. sogar erneute Berichterstattung und damit eine weitere „Skandalisierung“ der Geschichte produzieren könnte. In diesem Fall hatte es ursprünglich von einer Reaktion abgeraten, aufgrund aktuell erfolgter weiterer Berichterstattung wurde nunmehr eine Stellungnahme durch das Presseamt (Anlage) herausgeben.

Drevermann